

Protokoll

Erstes Erfahrungsaustauschtreffen "denkmal aktiv - Kulturerbe macht Schule"

Termin:	24./25. Januar 2003
Ort:	Ringhotel Zum Stein, Wörlitz
Teilnehmer/innen:	Projektleiterinnen/Projektleiter, weitere beteiligte Lehrerinnen/Lehrer und Schülerinnen/Schüler aus den geförderten Schulen, Vertreterinnen/Vertreter einiger fachlicher Partner sowie Gäste. Insgesamt nahmen 87 Personen teil, davon mehr als 30 Schülerinnen und Schüler

Ablauf des Erfahrungsaustauschtreffens

Das Treffen verlief im wesentlichen gemäß Tagesordnung (**Anlage 1**). Schwerpunkte waren der Erfahrungsaustausch, die Präsentation von Ergebnissen aus der denkmal aktiv-Projektpraxis sowie die Diskussion von Themen mit Projektrelevanz. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen sowie die konkrete Festlegung der in diesen Gruppen diskutierten Themen richtete sich nach dem Interesse der jeweiligen Teilnehmer.

Wichtige Ergebnisse des Treffens

Erster Tag

- Begrüßung, Genehmigung der Tagesordnung und des Ergebnisprotokolls zum Kickoff-Meeting

Frau Hilger (DSD) und Herr Koch (SC) begrüßten die Teilnehmer. Sie umrissen Hintergrund und Zielsetzung des Erfahrungsaustauschtreffens und erläuterten den Ablauf der zweitägigen Veranstaltung.

Die vorgelegte Tagesordnung zum Erfahrungsaustauschtreffen sowie das Ergebnisprotokoll zum Kickoff-Meeting wurden genehmigt.

- Vorstellungsrunde, Abfrage "Tops/Flops"

Anstelle einer Vorstellungsrunde wurden die Schulteams gebeten, wichtige Positiv- und Negativerfahrungen bzw. -bewertungen aus der bisherigen denkmal aktiv-Projektarbeit zu benennen. Die Sammlung erfolgte über eine Kartenabfrage (Tops auf grünen Karten, Flops auf roten Karten).

Die Bewertung der ersten Projektmonate durch die Schulteams fiel überwiegend positiv aus. Wichtige Ergebnisse der Abfrage sind im folgenden skizziert, eine vollständige Abschrift der Karten findet sich in **Anlage 3**.

Positive Aspekte/Tops (zusammengefasst):

- Konkrete projektorientierte Arbeit kommt bei Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften gut an;
- denkmal aktiv bietet sinnvolle Ansätze für ein fächerübergreifendes Arbeiten;
- Interesse am Themenkomplex Denkmalschutz/Kulturerbe hat spürbar zugenommen;
- Wissenszuwachs durch Einblick in die Gegebenheiten vor Ort;
- Positive Auswirkungen auf Teamfähigkeit, Selbständigkeit, Gruppen-/Klassenklima;
- Erste Projektphasen sind gut gelaufen, gute Voraussetzungen für die folgenden Arbeiten;
- Hohe Akzeptanz der Projektarbeit in der Schule und darüber hinaus;
- Öffnung von Schule findet statt, Zusammenarbeit mit den fachlichen Partnern funktioniert.

Negative Aspekte/Flops (zusammengefasst):

- Zeitliche Belastung von Lehrkräften, Schülerinnen/Schülern (im/außerhalb des Unterrichts);
- Schwierigkeiten bei der Einbindung der denkmal aktiv-Arbeit in den Regelunterricht (Klassenarbeiten, Zeitvorgaben, Lehrplandruck, usw.);
- Probleme bei der Recherche (Quellenlage unbefriedigend);
- Theoretische Aufarbeitung der ermittelten Informationen „hinkt hinterher“;
- Schülerinnen/Schüler haben Schwierigkeiten, lokale Geschichte in größere Zusammenhänge zu bringen;
- Passivität von einzelnen Schülerinnen/Schülern, unterschiedliches Engagement in der Gruppe.

- Erfahrungsberichte aus der Praxis

Vertreterinnen/Vertreter von insgesamt acht Projektteams stellten ihre Projekte sowie erste Projektergebnisse vor:

- Sekundarschule Friedrich Schiller Dessau: „Nach Wörlitz sollst du gehen“;
- Schiller-Gymnasium Hof: „Walter Gropius - Stadtplaner, Architekt und Designer in Oberfranken“;
- Realschule Lübeck-Moisling: „Lübecks Brücken über den Elbe-Lübeck-Kanal/100 Jahre alt - und sie tragen immer noch!“;
- Gymnasium der Englischen Fräulein Bamberg: „UNESCO-Welterbe, Bamberg - Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft/Ein Wegweiser für Schulklassen“;
- Knobelsdorff-Schule Berlin: „Bauaufmaß, Bauuntersuchung, Schadensaufnahme und Schadensdokumentation eines ausgewählten Objektes im Fort Hahneberg durch Auszubildende“;
- Eichsfeld-Gymnasium Duderstadt: „Der gesteinte Konsens - Verteidigungsbereitschaft als Ausdruck einer Wertegemeinschaft/Die Funktion einer mittelalterlichen Wehranlage“;
- Regelschule Bürgerschule Sonneberg: „Die Erhaltung der Bausubstanz und der Funktionalität historisch wertvoller Gebäude in der Altstadt Sonnebergs“;
- Gymnasium Dresden-Großschachwitz: „Alter und Neuer Jüdischer Friedhof in Dresden“.

Weitergehende Informationen zu den Präsentationen finden sich in **Anlage 4**.

Eindruck aus den Erfahrungsberichten: Die positiven Eindrücke aus dem Kickoff-Meeting und den ersten Projektmonaten wurden durch die Berichte aus der Projektpraxis vollumfänglich bestätigt. Die Erfahrungsberichte konnten

durchweg Weiterentwicklungen und Konkretisierungen der denkmal aktiv-Arbeit aufzeigen. Bemerkenswert waren das große Engagement und die hohe fachliche Kompetenz der Schülerinnen/Schüler, die über ihre Projekte berichteten.

Weitere Eindrücke aus den Berichten:

- Das Thema Denkmalschutz/Kulturerbe ist offenbar hinreichend interessant für die beteiligten Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer, um ein Schulteam längere Zeit „bei der Stange zu halten“;
- Trotz bestehender Mehrbelastung bei allen Beteiligten überwiegen die positiven Aspekte der Projektarbeit (Zugewinn an Wissen für alle Beteiligten, Erwerb wichtiger Zusatzqualifikationen - insbesondere für die Schülerinnen und Schüler, Öffnung von Schule, Beitrag zur Profilbildung der beteiligten Schulen, usw.);
- Die Zusammenarbeit zwischen den Schulteams und den fachlichen Partnern vor Ort (Architekten, Denkmalschutzämter, Vertretern von Hochschulen und Museen, etc.) ist in der überwiegenden Anzahl der Projekte gut bis sehr gut angelaufen;
- Nach wie vor werden im Rahmen der geförderten Projekte verschiedene Ansätze zur Integration des Themas Denkmalschutz/Kulturerbe im Unterricht bzw. im schulischen Kontext verfolgt (Einbindung in den regulären Fachunterricht, fächerübergreifender Ansätze, Wahlpflichtunterricht, Arbeitsgruppen, Umsetzung im Zusammenhang mit Projekttagen/-wochen; Vielfalt im Hinblick auf Aspekte des Themenfeldes Denkmalschutz/Kulturerbe; etc.);
- Die geförderten Projekte zeigen deutlich, dass und auf welche Weise erfolgreiche denkmal aktiv-Arbeit in der Schule möglich ist - in Abhängigkeit von den konkreten Gegebenheiten vor Ort (Nutzung von Spielräumen in bezug auf die geltenden Richtlinien/Lehrpläne, Breite der Fächerabdeckung durch die beteiligten Lehrkräfte, stundenplantechnische Aspekte, usw.).

Anmerkung: Nach dem Eindruck der denkmal aktiv-Initiatoren sind alle im Rahmen der Pilotphase geförderten Projekte auf sehr gutem Wege.

Nach den Erfahrungsberichten aus der Praxis erhielten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, Themen mit besonderer Schülerrelevanz getrennt von der Gruppe der Lehrkräfte zu erörtern. Diese Möglichkeit wurde von allen Schülerinnen und Schülern wahrgenommen.

- **Kurzbericht der denkmal aktiv-Initiatoren**

Frau Hilger stellte wichtige Bereiche der denkmal aktiv-WebSite (<http://www.denkmal-aktiv.de>) sowie die für die Schulteams nutzbaren Logos (Pilotschule denkmal aktiv) vor. Sie bekräftigte, das Logo möglichst flächendeckend einzusetzen und die Website-Adresse breit zu kommunizieren. Von den Schulhomepages sollten Links zur denkmal-aktiv-Website gelegt werden. Frau Hilger wies auch noch einmal auf das Infoblatt hin, das den Schulen per Rundmail übermittelt wurde und das für die Öffentlichkeitsarbeit vor Ort einfach mit dem Drucker vervielfältigt werden kann.

Herr Koch sprach u.a. das Thema Berichtswesen an: Mittlerweile haben nahezu alle Teams ihre Arbeitspläne übermittelt. Die über die denkmal aktiv-WebSite abrufbaren Arbeitspläne informieren gut über wichtige Arbeitsschritte und Meilensteine, jedoch wurden nicht alle Arbeitspläne nach dem im Rahmen des Kickoff-Meetings in Bornheim-Walberberg vorgestellten ausführlicheren Raster erstellt (s.a. Ergebnisprotokoll zum Kickoff-Meeting). Herr Koch wies darauf hin, dass dies geändert werden sollte, insbesondere um ein vergleichbares Erscheinungsbild nach außen/attraktive "Visitenkarte" für potenzielle Sponsoren" zu erreichen. Herr Koch bat die Projektteams darum, sich im Zuge der Fortschreibung ihrer Arbeitspläne am vorangehend angesprochenen Raster zu orientieren. Als Frist für die Übermittlung der Zwischenberichte wurde der 28. Februar 2003 festgelegt.

Im Hinblick auf eine mögliche Weiterführung von denkmal aktiv im kommenden Schuljahr 2003/2004 berichtete Frau Hilger über ein geplantes Engagement der Deutschen Bundesstiftung Umweltschutz (DBU).

Durch ein solches Engagement scheint es möglich, dass im kommenden Schuljahr 2003/2004 50 Schulprojekte gefördert werden können. Der denkmal aktiv-Themen- bzw. Aufgabenkatalog könnte in diesem Falle um sehr interessante Themen erweitert werden (z.B. Kulturlandschaften, Umweltschäden an Denkmälern), die naturwissenschaftliche Fächer betreffen. Frau Hilger kündigte an, die Schulteams diesbezüglich auf dem Laufenden zu halten.

- **Wichtige Aspekte (Fragen, Probleme) bei der Durchführung der denkmal aktiv-Projekte**

Im Rahmen einer moderierten Abfrage zu Fragen, Problemen, Erwartungen im Zusammenhang mit der denkmal aktiv-Projektarbeit wurden Themen für die weitergehende Erörterung gesammelt. Über eine Punkteabfrage (jeder Teilnehmer konnte insgesamt 4 Punkte auf die einzelnen Vorschläge verteilen, Häufelung war dabei möglich) wurden Priorität/Wichtigkeit ermittelt. Ergebnis:

- Nachbaubarkeit der denkmal aktiv-Projekte, „Strickmuster“ (27 Punkte)
- Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit den denkmal aktiv-Projekten (26)
- Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule (25)
- Vorbereitung des nächsten Erfahrungsaustauschtreffens (17)
- Wie kann „wirklich etwas bewegt“ werden für den Denkmalschutz- angesichts finanzieller Schwierigkeiten der Kommunen (10)
- Zielsetzung der einzelnen Projekte (7)
- Fachliche/inhaltliche Umsetzung (7)
- Interessenskonflikte vor Ort (7)
- Gruppendynamische Probleme (6)

Es wurde beschlossen, die fünf am höchsten bewerteten Themen zu erörtern. Als Forum für die weitergehende Auseinandersetzung wurden Arbeitsgruppen vereinbart.

Den Abschluss des ersten Tages bildete ein kurzer Erfahrungsbericht zum Thema Teambildung von Frau Papenberg und Frau Verheyen/Ziehenschule Frankfurt am Main (siehe auch **Anlage 5**).

Die in der Tagesordnung vorgesehene Kurzpräsentation von Frau Hilger zum Thema Pressearbeit entfiel, die Materialien hierzu sind in **Anlage 6** zusammengestellt.

Nach dem Ende des offiziellen Programms traf sich der Teilnehmerkreis zu einem informellen Erfahrungsaustausch.

Zweiter Tag

- Erste Ergebnisse der Arbeit mit den Schulmaterialien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

Der weit überwiegende Teil der Schulteams hat die Schulmaterialien der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bereits im Verlauf ihrer Projektarbeit eingesetzt.

Im Rahmen eines Erfahrungsaustauschs äußerten sich die Teilnehmerinnen/Teilnehmer (Lehrkräfte und fachliche Partner) durchweg positiv zu den im Herbst 2002 bereitgestellten Materialien. Ansprechendes Layout, gute Einsetzbarkeit in der Schule sowie Akzeptanz bei den Schülerinnen und Schülern wurden angeführt. Über den konkreten Anlass hinaus, so einige Lehrerinnen, bieten die Materialien eine Fülle von Anregungen für weitere Einsatzfelder (z.B. Grundlage für eine Projektwoche).

An Verbesserungswünschen wurden u.a. genannt eine Ausweitung des Angebotes an Materialien für die Sekundarstufe II sowie eine Differenzierung von bereits vorhandenen Materialien im Hinblick auf den Einsatz in der Sek. I bzw. II. Zu den Arbeitsblättern sollten Materialien und Fotos im Internet ergänzend bereit gestellt werden.

Frau Hilger und Herr Koch baten darum, auch weiterhin Anregungen und Verbesserungswünsche an die Initiatoren zu übermitteln (per E-Mail). Sie wiesen auf den Feedbackbogen in den Tagungsmappen hin. Weiter betonten sie, dass die Sammlung in den nächsten Jahren erweitert werden soll. In diesem Zusammenhang könnten aus den in der Testphase durchgeführten Schulprojekten weitere Arbeitsblätter entstehen.

Im Anschluss an den Austausch zu den DSD-Materialien stellte Frau Hilger die UNESCO-Mappe „Welterbe für junge Menschen. Entdecken – Erforschen – Erhalten.“ vor (vgl. auch Anlage 7). Jedes Schulteam erhielt ein Exemplar dieser Mappe für die weitere denkmal aktiv-Arbeit. Weitere Exemplare können käuflich erworben werden. Die UNESCO-Unterrichtsmappe mit vielen Projektvorschlägen und Arbeitsblättern kann hervorragend im Rahmen des Projekts „denkmal aktiv“ eingesetzt werden. Das UNESCO-Welterbe – seine Vielfalt, die internationale Dimension und der völkerverbindende Ansatz – dürfte auch Schüler faszinieren. Am Beispiel der UNESCO-Welterbestätten können junge Menschen im globalen Zeitalter an die Verantwortung für das gemeinsame historische Erbe herangeführt werden. Unter dem Motto "global denken – lokal handeln" wird der Blick vom UNESCO-Welterbe auf das lokale Erbe in der eigenen Umgebung gerichtet.

- Arbeit in parallelen Arbeitsgruppen zu denkmal aktiv-relevanten Themen

Wichtige Aspekte der denkmal aktiv-Projektarbeit wurden in 10 parallelen Arbeitsgruppen intensiv erörtert. Die Arbeitsgruppen fanden sich nach Teilnehmerinteresse zusammen. Die jeweilige Ergebniszusammenfassung wurde anschließend im Plenum vorgetragen und zur Diskussion gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler nutzten die Gelegenheit, sich am Abend des ersten Tages und am Morgen des zweiten Tages getrennt von den Lehrerinnen/Lehrern zu treffen, um selbstgestellte Themen zu bearbeiten.

Themenübersicht:

Arbeitsgruppen der Lehrerinnen und Lehrer, fachlichen Partner und Gäste

- Nachbaubarkeit der denkmal aktiv-Projekte, „Strickmuster“
- Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit den denkmal aktiv-Projekten
- Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule
- Wie kann „wirklich etwas bewegt“ werden – angesichts der finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen
- Vorbereitung des nächsten Erfahrungsaustauschtreffens

Arbeitsgruppen der Schülerinnen und Schüler

- Austausch wichtiger Gemeinsamkeiten der denkmal aktiv-Projekte
- Interesse an der denkmal aktiv-Projektarbeit / Aspekt der Freiwilligkeit
- Teamarbeit-Reflexion
- Ausstrahlung/Öffentlichkeitsarbeit
- Bedeutung konkreter praktischer Tätigkeiten für den Erfolg der denkmal aktiv-Arbeit
- Qualitätskriterien für den Erfolg der denkmal aktiv-Projektarbeit

Die Präsentation der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und die anschließende Diskussion fanden im Plenum (alle Teilnehmer) statt.

- Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen (s.a. Anlage 8)

a) Lehrerinnen und Lehrer

Arbeitsgruppe 1, Thema: Nachbaubarkeit der denkmal aktiv-Projekte, „Strickmuster“

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe waren sich einig, dass eine erfolgreiche Verbreitung bewährter Projektansätze/-abläufe erleichtert werden kann, wenn diese in Form von Leitfäden, Orientierungsrahmen, usw. verfügbar sind. Die Arbeit in der Gruppe wurde als erstes Sondieren im Hinblick auf ein Erkunden wichtiger Gemeinsamkeiten gewertet. Eine Fortsetzung der Diskussion z.B. im Rahmen des nächsten Erfahrungsaustauschtreffens wurde als sinnvoll bewertet.

Im Rahmen des Austauschs zu wichtigen Aspekten der denkmal aktiv-Ansätze/-Abläufe wurden folgende Punkte als wesentlich im Zusammenhang mit der Nachbaubarkeit der denkmal aktiv-Projekte angesehen:

- Finden des eigenen Beziehungsumfeldes;
- Beobachten / Sehen → Sensibilisierung;
- Wissen um ein Denkmal (Archiv, weitere Anlaufstellen);
- Umsetzung (methodische Vielfalt, Praxisbezug);
- Einbeziehen in einen größeren Zusammenhang;
- Projektergebnisse (fassbar, nicht nur medialisiert, Präsentation für die Sinne).

Nach Einschätzung der Arbeitsgruppe wird es voraussichtlich kein einheitliches „Strickmuster“ geben. Die Gruppe geht davon aus, dass es unterschiedliche „Projekttypen“ (technisches Denkmal, Landschaftsdenkmal, Namenspatron, etc.) geben wird. Weitere Erkenntnisse werden durch Auswertung der denkmal aktiv-Ergebnisse erwartet.

Arbeitsgruppe 2, Thema: Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit den denkmal aktiv-Projekten

Der Schwerpunkt der Diskussion in dieser Arbeitsgruppe lag bei Maßnahmen/Ansätzen, um die Motivation bzw. die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit den denkmal aktiv-Projekten zu verbessern. Folgende Aspekte wurden dabei als wichtig festgehalten (Ausgangssituation: Das Projekt wird den Schülerinnen/Schülern angeboten):

- Ziele so präzise wie möglich formulieren und dabei auf ein „machbares Niveau“ eingrenzen (Förderung von Motivation);
- Erarbeiten multimedialer Präsentation;
- Einbinden von Öffentlichkeitsarbeit, Presse;
- Lebendiges Lernen durch Praxistage vor Ort (z.B. Klassenfahrt);
- Anfängliche Skepsis der Schülerinnen und Schüler durch Vergleich des Lebens von heute mit dem von „damals“ in Neugier umwandeln;
- Schülerimpulse (u.a. aus dieser Tagung) aufnehmen und umsetzen;
- Wertschätzung und aktive Unterstützung seitens der Schulleitung.

Arbeitsgruppe 3, Thema: Einbindung in die „regulären“ Strukturen von Schule

In dieser Arbeitsgruppe wurde eine Reihe von Problemfeldern, die eine Integration der denkmal aktiv-Arbeit in das „System Schule“ erschweren können, lokalisiert. Im Zuge der Diskussion wurden jedoch auch (mögliche) Lösungsansätze ermittelt und skizziert (kursiv):

- Verankerung von denkmal aktiv-Projekten in Schule und Lehrplan („Einbauen“ in die Schulkultur/in das Schulprogramm, Durchführung von Einzelprojekten, Nutzung von Freiräumen);
- Standardisierte Lerngruppenstrukturen erschweren projektartige Arbeitsformen (Polyvalenzkurse, Begabtenförderung, Projektarbeit als Thema für „Klassenfahrten“);
- Projektschwemme versus lehrplanorientierter Arbeit (Kommunizieren der besonderen Qualität der denkmal aktiv-Arbeit);
- Verhältnis zwischen verpflichtenden und fakultativen Inhalten in den Lehrplänen (Projekt überschaubar halten, Spielräume nutzen);
- Tendenz der Kultusbehörden nach PISA striktere Lehrpläne und Überprüfbarkeit von Teillernergebnissen in Fächern (Projektarbeit/Präsentationstechniken als Prüfungsgegenstand, denkmal aktiv als Plattform für gemeinsame Initiative);
- denkmal aktiv-Projekte in der Sekundarstufe I (fächerübergreifende Arbeit leichter zu realisieren, Differenzierungsbereich bietet projektorientierten und fachübergreifenden Ansatz);
- denkmal aktiv-Projekte in der Sekundarstufe II (überschaubare Projekte, Polyvalenzkurse, etc.);
- Koordination, Finden von Mitstreitern (zunächst kleinere Kooperationsangebote);
- Methodenlernen als Teil der Projektarbeit nimmt viel Zeit in Anspruch (Methodenlernen aus der Projektarbeit aus- und in anderen Unterricht eingliedern, etc.).

Die im Ergebnis der Diskussionen in dieser Arbeitsgruppe entstandene Powerpoint-Präsentation findet sich in **Anlage 8**.

Arbeitsgruppe 4, Thema: Wie kann „wirklich etwas bewegt“ werden - angesichts der finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen

Ausgehend von einer differenzierten Betrachtung der Problemstellung - Projekt und Idee verpufft (keine Wirkung), Projekt wird nicht fortgeführt (keine Nachhaltigkeit), Projekt kann nicht weiterfinanziert werden – setzte sich die Arbeitsgruppe insbesondere mit folgenden Aspekten des Themas auseinander:

- Transfer der Projekt-Idee (Klasse -> Zielgruppe);
- Auf welchen Ebenen wird Wirkung erreicht – Nachhaltigkeit (Fortführung gewährleisten, Wirkung bei Schülerinnen/Schülern, anhaltende Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, etc.);
- Beispiele aus der Praxis: Was ist unser „Produkt X“, wie erreiche ich Nachhaltigkeit? (Dienstleistung, Verein, etc.).

Eine Powerpoint-Präsentation mit den Ergebnissen der Arbeitsgruppe findet sich in **Anlage 8**.

Arbeitsgruppe 5, Thema: Vorbereitung des nächsten Erfahrungsaustauschtreffens

Im Mittelpunkt der Diskussionen dieser Arbeitsgruppe stand die Abstimmung eines „roten Fadens“ für das nächste Erfahrungsaustauschtreffen am 15. und 16. Mai 2003 in der Tagungsstätte Vierzehnheiligen.

Im folgenden sind wichtige Eckdaten des erarbeiteten Vorschlags skizziert:

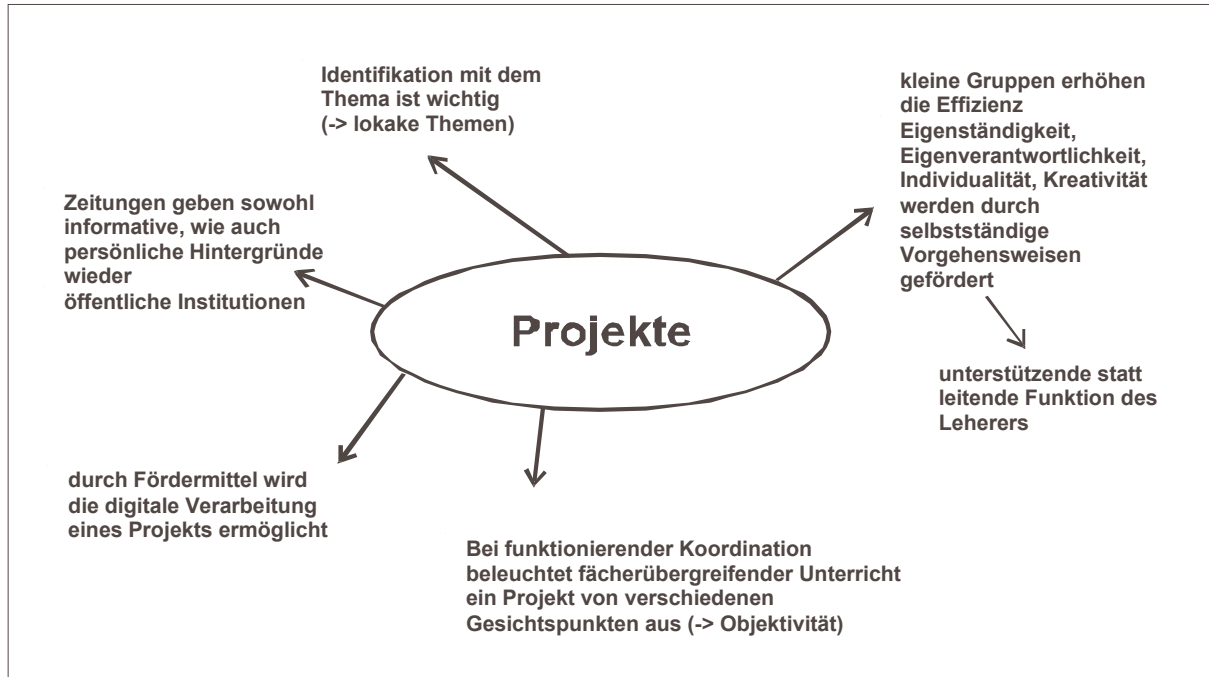
- Wesentliches Element des nächsten Treffens soll die „Erkundung von Denkmälern vor Ort“ sein, als „Rallye“ für die Schülerinnen und Schüler bzw. als „Spaziergang“ für die Lehrerinnen und Lehrer, „Zeitfenster“ hierfür am 15. Mai 2003: 8.30 bis ca. 13.00 Uhr (Anreise am Vorabend sinnvoll/notwendig!), kein gemeinsames Mittagessen vorgesehen;
- Start des Erfahrungsaustauschtreffens: 15.30 Uhr in der Tagungsstätte; im Mittelpunkt sollten drei Erfahrungsberichte aus der Praxis stehen – Auswahl z.B. nach folgenden Schwerpunkten: Projekt im Regelunterricht; Kooperation mit dem fachlichem Partner, Erwerb von Schlüsselqualifikationen;
- Besichtigung Vierzehnheiligen ab ca. 19.15 Uhr; danach Abendessen;
- Start des Programms am zweiten Tag (16. Mai 2003): 08.30 Uhr; Programmpunkte: Arbeitsgruppen, Tipp-Forum, usw.
- Presseaktivität, z.B. Preisverleihung Rallye, Start 11.30 Uhr; danach Mittagessen;
- Im Anschluss: Exkursionen (Ebern)

Anmerkungen aus dem Teilnehmerkreis zu dem vorgestellten Vorschlag betrafen u.a. folgende Aspekte: Wunsch einer stärkeren Verknüpfung von Bamberg und Ebern bei Rallye/Spaziergang (zwei denkmal aktiv-Projekte in der Region: Gymnasium der Englischen Fräulein/Bamberg und Frierich-Rückert-Gymnasium/Ebern); Wunsch nach größerer Anzahl von Erfahrungsberichten; Wunsch nach Beibehalten der Zeitfenster für die inhaltliche Arbeit/den inhaltlichen Erfahrungsaustausch. Die Initiatoren kündigten an, die Schulteams frühzeitig und umfassend in den weiteren Planungsprozess einzubeziehen..

b) Schülerin und Schüler

Arbeitsgruppe 6, Thema: Austausch wichtiger Gemeinsamkeiten der denkmal aktiv Projekte

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe diskutierten über wichtige Strukturen und Elemente ihrer denkmal aktiv-Projektarbeit. Die Ergebnisse dieser Diskussion wurden in der folgenden Skizze zusammengestellt:

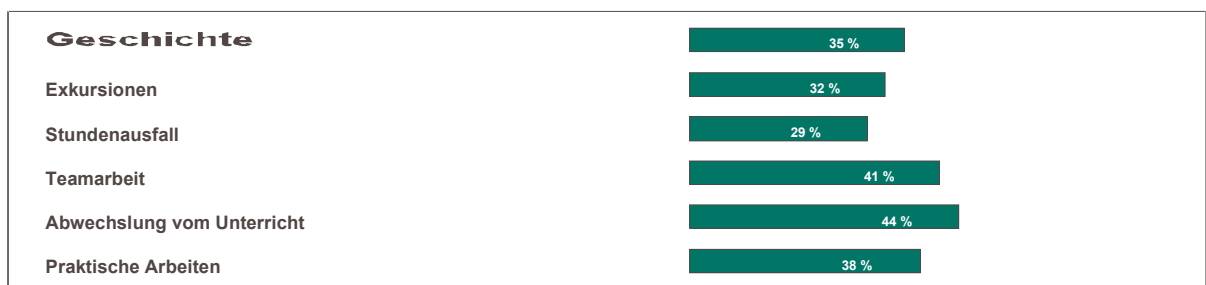


Die Schülerinnen und Schüler machten in ihrer Ergebnispräsentation deutlich, dass sie bereit sind, sich im Rahmen der denkmal aktiv-Projektarbeit zu engagieren. Stärkeres Engagement und stärkere Identifikation mit Thema/Projektarbeit erfordere das Herstellen von Bezügen zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler sowie ein kooperatives Arbeiten im Team (unterstützende statt leitende Funktion der Lehrkraft).

Arbeitsgruppe 7, Thema: Interesse an denkmal aktiv-Projektarbeit / Aspekt Freiwilligkeit

Die Mitglieder dieser Arbeitsgruppe ermittelten ein genaueres Bild zur Einschätzung/Bewertung der denkmal aktiv-Arbeit durch die Schülerinnen und Schüler. Zu diesem Zweck entwickelten sie eine Kurzbefragung, die alle in Wörlitz teilnehmenden Schülerinnen und Schüler beantworteten. Die Ergebnisse der Befragung sind sicher nicht repräsentativ, vermitteln jedoch einen aussagefähigen Einblick in die Wertung der beteiligten Schülerinnen und Schüler.

Die folgende Grafik gibt Auskunft darüber, an welchen Aspekten der denkmal aktiv-Arbeit besonderes Interesse besteht (Mehrfachnennungen waren möglich):

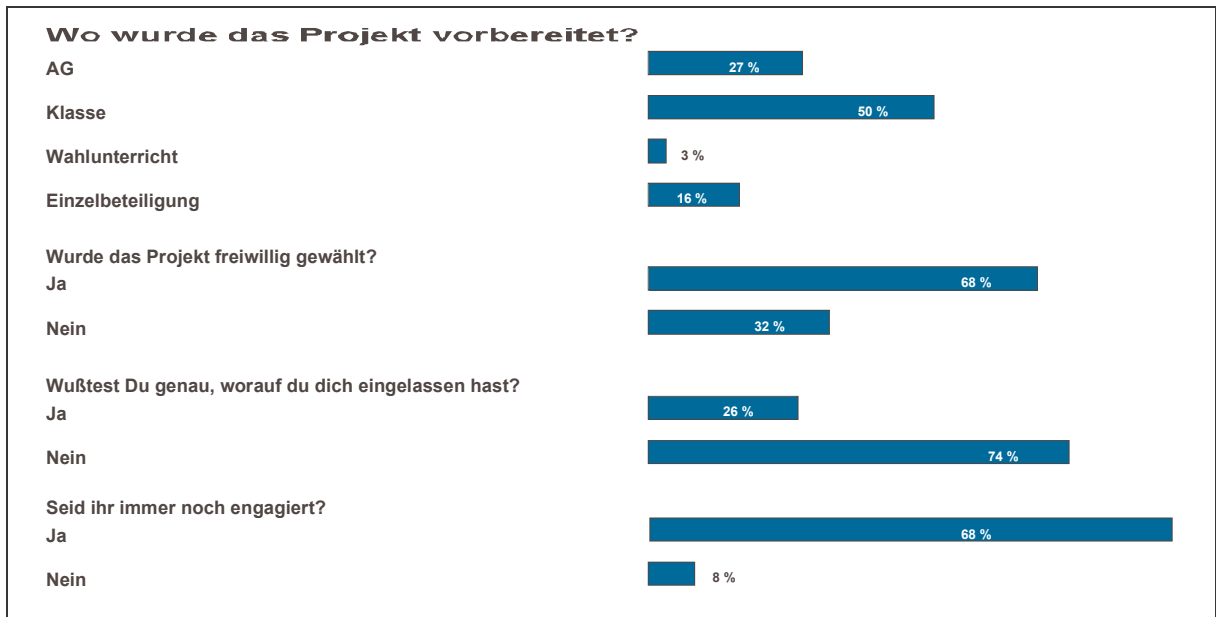


Weiterhin wurde das Stimmungsbild zu wichtigen Elementen der denkmal aktiv-Projektarbeit ermittelt, Ergebnisse:



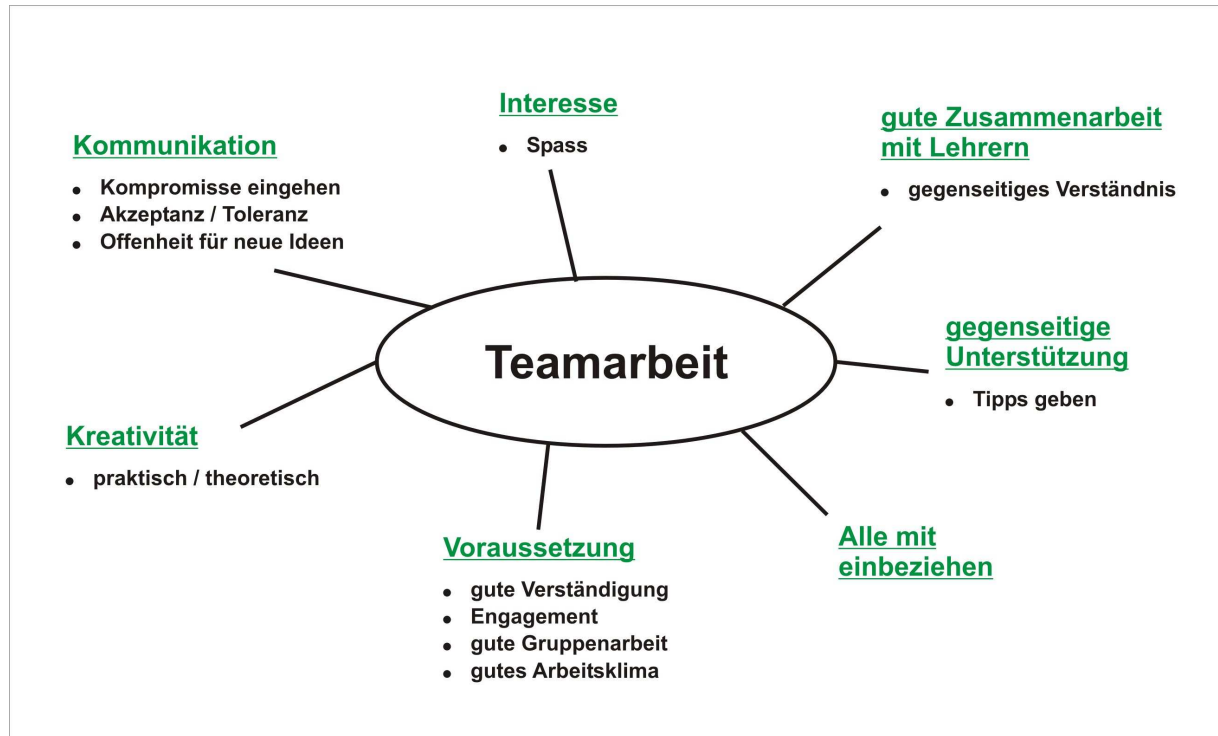
Bemerkenswert ist das Ergebnis auf die Frage nach der Bereitschaft zur Wiederwahl des Themas: Demnach würden sich 80% der Schülerinnen und Schüler erneut mit dem denkmal aktiv-Thema auseinandersetzen.

Weitere Ergebnisse der Befragung:



Arbeitsgruppe 8, Thema: Teamarbeit-Reflexion

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben ihre Erfahrungen mit der Teamarbeit im Zusammenhang mit der denkmal aktiv-Projektarbeit zusammengetragen. Wesentliche Aspekte, die die Qualität und den Erfolg von Teamarbeit bestimmen, wurden in eine Schaubild zusammengestellt:



Arbeitsgruppe 9, Thema: Ausstrahlung/Öffentlichkeitsarbeit

Die Schülerinnen und Schüler tauschten sich über Aspekte der Öffentlichkeitsarbeit aus. Erstes Resümee der Erörterungen zu diesem Thema: „Öffentlichkeitsarbeit ist kein Zuckerschlecken.“ Es gibt jedoch Ansätze und Ideen, um auf diesem Gebiet erfolgreich zu sein! Ergebnisse der Diskussion zu Ansätzen, Schwierigkeiten und Problemlösungen sind im folgenden zusammengestellt:

- Wie könnte Öffentlichkeitsarbeit aussehen?
 - Prospekte/Flyer
 - Ausstellungen
 - Regional- beziehungsweise Stadtfernsehen einbeziehen, Interviews, Vorträge
 - Zeitungsartikel (Tageszeitung, Schülerzeitung)
 - Jährliches Denkmalfest – mit z.B. Informationsständen
 - Veröffentlichen von Büchern
 - Zusammenarbeit mit Institutionen und Ämtern
- Schwierigkeiten
 - Hohe Kosten
 - Sponsoren finden → diese sehen meist (zunächst) keinen Nutzen
 - Hoher Zeitaufwand
 - Wenig Beteiligung

- Interesse der Schüler und Bürger erwecken
- Problemlösungen
 - Sponsoren halten durch → kostenlose Werbung
 - Eigeninitiative → Kuchen, Brötchenbasare, etc., Spendenaktionen

Arbeitsgruppe 10, Themen: Bedeutung konkreter praktischer Tätigkeiten für den Erfolg der denkmal aktiv-Arbeit; Qualitätskriterien für den Erfolg der denkmal aktiv-Projektarbeit

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe haben ihre Erfahrungen und Einschätzungen zum Nutzen praktischer Tätigkeiten vor Ort in folgender Gegenüberstellung von Tops und Flops zusammengestellt:

Tops	Praktische Aktivitäten vor Ort	Flops
Interessanter Man lernt dazu Mehr Beziehung zum Objekt Mehr Spass Man lernt Bauberufe näher kennen		Hohe Kosten Abhängigkeit vom Wetter Verletzungsrisiko

Qualitätskriterien für den Erfolg der denkmal aktiv-Projektarbeit: Kriterien für den Erfolg ihrer denkmal aktiv-Projektarbeit sehen die Schülerinnen und Schüler insbesondere im Erreichen folgender Ziele:

- Bausubstanz erhalten;
- Öffentliche Aufmerksamkeit erreichen;
- Arbeit interessant gestalten;
- Baugeschichtliche Aspekte verstehen;
- Rekonstruktion erleben.

- **Verschiedenes**

Arbeitsplanung/Berichtswesen: Die Initiatoren wiesen noch einmal auf den Termin für die Abgabe des Zwischenberichtes hin: Alle Schulteams sind gehalten, ihre Arbeitsplanungen bis Ende Februar an DSD oder SC zu übermitteln.

WebSite denkmal aktiv: Die WebSite soll weiter zu einer "Visitenkarte" der Schulaktion "denkmal aktiv" ausgebaut werden. Das bedeutet, die dort abrufbaren Informationen zur Aktion und zu den geförderten Projekten müssen aktuell, umfassend und qualitativ hochwertig sein. Dies ist nur in einer gemeinsamen Aktion aller Beteiligten zu schaffen. Die Initiatoren baten alle Schulteams, durch pünktliche Übermittlung ihrer Dokumentationen, zeitnahe Lieferung von Presseveröffentlichungen usw. daran mitzuwirken.

Termine, Orte und Themen für die Erfahrungsaustauschtreffen: Der Termin für das zweite Erfahrungsaustauschtreffen ist der 15. und 16. Mai 2003. Auch an diesem Treffen sollen Schülerinnen und Schüler teilnehmen können. Die Initiatoren werden die Schulteams rechtzeitig vor den Treffen über Ort, Ablauf, usw. informieren. Feedback zum Ablauf, Vorschläge zu Diskussionsthemen, usw. ist jederzeit willkommen.

Abschließend stellten Frau Hilger und Herr Koch fest, dass die Erwartungen an das Erfahrungsaustauschtreffen erfüllt, in weiten Bereichen sogar deutlich übertroffen wurden. Beide dankten den Schulteams für ihr großes Engagement vor und im Rahmen des Meetings.

Den Abschluss des Erfahrungsaustauschtreffens bildete eine Exkursion durch das Gartenreich Wörlitz (UNESCO-Welterbe).

Hartmut Koch

